

# Regeln beim Segeln

Segelschiffe haben grundsätzlich gegenüber Motorschiffen und Ruderbooten ein Vortrittsrecht. Demgegenüber haben sie Kursschiffen sowie Güterschiffen und Berufsfischern auszuweichen. Gegenüber der Kurs- und Güterschiffahrt ist dabei ein minimaler Abstand von 50 Metern einzuhalten. Der einzuhaltende Abstand zu Schiffen der Berufsschiffahrt beträgt seitlich und voraus 50 Meter, achterlich 200 Meter.

## Backbord vor Steuerbord

Begeggen sich zwei Segelschiffe, so hat dasjenige Schiff mit dem Wind von Steuerbord gegenüber demjenigen mit Wind von Backbord Vortritt. Dies ist leicht an der Stellung des Grossegelbaumes zu erkennen. Bei Wind von Steuerbord wird der Baum auf der Backbordseite geführt, bei Wind von Backbord steht der Baum auf der Steuerbordseite. Deshalb die Regel: Backbord(baum) vor Steuerbord(baum).

## Lee vor Luv

Erhalten beide Segelschiffe den Wind von der gleichen Seite, so hat dasjenige Schiff Vortritt, das sich auf der windabgewandten Seite befindet, es befindet sich in Lee. Also hat immer dasjenige Schiff auszuweichen, das sich auf derjenigen Seite befindet, wo der Wind herkommt (Luv-Seite).

## Verhalten gegenüber anderen Booten

Auf See sollte man wie an Land auch seinen Mitmenschen höflich gegenüber treten. Aber es gibt auch einige spezielle Regeln:

- Anderen beim Anlegen oder Transporten ungefragt Hilfe anbieten
- Nie ohne Erlaubnis ein fremdes Boot betreten
- Wenn wegen eines engen Hafens längsseits an einem anderen Boot festgemacht werden muss (Päckchen) vorher um Erlaubnis fragen. Wenn Du gefragt wirst, Erlaubnis erteilen. So wenig wie möglich über Innenlieger latschen. Wenn erforderlich über das Vordeck, möglichst leise, möglichst selten und immer mit sauberen Schuhen. Auch auf dem eigenen Boot sollte man sich ruhig verhalten. Beim längsseitsgehen sorgfältig mit Fendern und Festmachern umgehen und nur geeignete Poller und Klampen benutzen. Den Wünschen des anderen Eigners folgen, da der weiß, was auf seinem Schiff hält.
- Andere nicht mehr stören als erforderlich, nicht anbrüllen
- Einhaltung der Flaggenparade: Nationale Achtern, Gastlandflagge unter Stb Saling, Vereinsflagge unter Bb Saling, Flaggen über Nacht bergen (spätestens 21:00 Uhr).

## Verhalten bei Manövern

Die Manöver funktionieren nur mit Deiner Hilfe. Deshalb hier die wichtigsten im Überblick.

Grundsätzlich wird der Skipper vorher erklären was er/sie vor hat. Während des Manövers gibt er/sie Kommandos; diese haben immer das gleiche Schema:

1. Ankündigung: Klar zum [Manöver]. Dies ist die Bitte, die vorher besprochenen Vorbereitungen zu treffen. Die geforderte Tätigkeit aber noch nicht ausführen.
2. Bestätigung: [Manöverstation] ist klar. Die Bestätigung aber bitte erst geben, wenn Du wirklich klar bist. ansonsten siehe Zustand.
3. Ausführung: [Kommando]. Damit sagt der Skipper (oder wer sonst am Ruder sitzt),

dass es jetzt ernst wird.

### **Verhalten bei Hafenmanöver**

Grundsätzlich werden Leinen und Fender nach Anweisung desjenigen ausgebracht, der das Manöver fährt. Als Standard hat sich herausgestellt: Fender auf beiden Seiten angeschlagen, aber noch nicht außenbords. 2 Vorleinen, 2 Achterleinen und den Bootshaken in Bereitschaft.

Beim Klarmachen der Leinen muss darauf geachtet werden, dass der eine Tampen belegt ist und der andere unter der Seereling hindurch geführt wird. Die Länge des Festmachers muss klar zum Fieren an Deck aufgeschossen werden.

Die Sicht wird für den Rudergänger durch die Vorschiffcrew eingeschränkt. Deshalb bitte hinsetzen. Die Einweisung, z.B. Entfernungsangaben, erfolgen durch exakt ein Crewmitglied.

Ohne Hilfe von Land muss ein Crewmitglied springen, um die Landverbindung herzustellen. Wann es springt, entscheidet es selber, sollte aber so früh wie möglich springen.

### **Mann über Bord Manöver**

Grundsätzlich ist der Ernstfall des Mann über Bord Manövers als Supergau anzusehen. Der Ruf „Mann über Bord“ ist für jedes Crewmitglied als „Alle Mann an Deck zu verstehen“. Bei Übungen heißt das Kommando „Boje über Bord“. Der Rudergänger hat für das Manöver bis zur Übernahme durch den Wachführer oder Skipper die Verantwortung.

Ausgangslage: Beliebiger Kurs und über Bord gefallenes Crewmitglied.

Ankündigung: „Mann über Bord. Wird vom Zeugen gegeben, nach Möglichkeit mit der Seite, auf der die Person über Bord gefallen ist. Der Ruf wird von allen Crewmitgliedern wiederholt.

Ausführung: Wenn Maschine mitläuft: auskuppeln, Heck von der Person wegdrehen  
Rettungskragen mit Markierung werfen. Da die meisten Rettungsmittel schneller treiben, als ein Mensch schwimmen kann, muss der Kragen möglichst dicht in Luv der Person landen.

Nachts unbedingt Markierungslicht werfen.

Person lückenlos beobachten, da ein Kopf schon nach 30 m außer Sicht gelangen kann.

Besonders nachts und bei grober See ist das Wiederfinden dann schwierig bis unmöglich. Dazu teilt der Rudergänger einen Ausguck namentlich ein, der nichts anderes tut.

Je nach Ausgangslage nach etwa 3 Bootslängen eine Wende oder Q-Wende einleiten,

so dass zum Aufschießer der Mann etwa 2 Bootslängen in Luv liegt. Wurfleine klarmachen, Badeleiter klarmachen, evtl. ein Crewmitglied klarmachen zum Aussteigen (nach Möglichkeit mit Neo, aber auf alle Fälle angeleint mit Rettungsweste) Wenn Maschine nicht läuft: Maschine starten

Aufschießen, die Person anlaufen aber nicht rammen, Leinenverbindung herstellen, die

Person über die Badeleiter am Heck an Bord holen. beim Einsteigen helfen. Wenn Leinenverbindung besteht; Maschine aus!

Wichtig: sobald die Person achterlich der Wanten ist muss das Ruder von der Person weg gelegt werden, um das Heck auf die Person zu zu bewegen!

Bewusstlose sind wie folgt zu bergen:

1. Leinenverbindung herstellen, dazu notfalls 2. Mann angeleint mit Rettungsweste, wenn.s geht mit Neo ins Wasser schicken.
2. Fall anschlagen und Person aus dem Wasser hochwünschen. Wegen der Unterkühlungsgefahr möglichst waagrecht lassen.
3. Um Weg zu sparen unteren Relingszug lösen. Notfalls Fock als Bergungstrage verwenden.

Wichtig: wenn die Person verloren geht und nicht mehr gefunden wird: Notruf absetzen, Rot schießen

Wenn Du im Wasser schwimmst:

- Keine Panik!!!
  - Versuche, die Markierung zu erreichen, aber keine Kraft verschwenden
- Versuche nicht, das Boot einzuholen, das ist schneller. Bleibe wo du bist und warte, bis Dich Dein Skipper per Manöver wieder einsammelt.
- Keine Kleidung ausziehen, damit Du nicht unterkühlst. Trägst Du eine Rettungsweste, so kauere Dich im Wasser zusammen (Arme um die Knie) und schließe alle Verschlüsse und Bündchen an der Kleidung, damit kein Wasseraustausch stattfindet. So bleibst Du länger warm.